



Das Café Marie im ehemaligen Buchcafé in der Herzogenauracher Hauptstraße wird Teil des AWO-Projekts „Nachhaltige Obdachlosenhilfe“ sein. Verantwortlich sind (von links): Kreisvorsitzender Christian Pech, Swenja Ott und Michael Thiem.
Foto: Jeanette Seitz

Café Marie mit sozialem Konzept

AWO-Projekt | Im ehemaligen Buchcafé in der Hauptstraße sollen bald Obdachlose arbeiten können.

VON JEANETTE SEITZ

HERZOGENAURACH – Noch ist das ehemalige Buchcafé in der Herzogenauracher Innenstadt verhüllt. Doch im Inneren wird fleißig gewerkelt. „Die Herzogenauracher warten schon sehnsüchtig auf die Eröffnung des neuen Cafés“, weiß AWO-Kreisvorsitzender Christian Pech. „Immer wieder wird an verschiedensten Stellen nachgefragt.“ Und allzu lange dauert es auch nicht mehr, bis das Café Marie an den Start geht.

Es wird ein Inklusionsbetrieb werden, in dem obdachlose Menschen – freilich unter Anleitung – arbeiten, um wieder Struktur in ihr Leben zu bringen. Das alles ist Teil eines neuen Projekts der AWO, in dem es um „nachhaltige Obdachlosenhilfe“ geht. Denn um der Obdachlosigkeit zu begegnen, reicht es nach Auffassung von Initiator Michael Thiem und Projektleiterin Swenja Ott nicht, den Menschen nur ein Dach über dem Kopf zur Verfügung zu stellen.

Freilich ist auch das Teil des Konzepts, in ein erstes Wohnheim in Weisendorf sind gerade die ersten Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen. Wichtig ist laut den Verantwortlichen aber auch die soziotherapeutische Begleitung. Und dazu gehört eben, Möglichkeiten zur



Noch sind die Türen und Fenster des ehemaligen Buchcafés verhüllt. Doch im Herbst geht das Café Marie an den Start.

Foto: Jeanette Seitz

Arbeit zu schaffen.

Als sich Stefanie Greber von „Bücher, Medien und mehr“ Ende des vergangenen Jahres schweren Herzens dazu entschloss, das Buchcafé in der Hauptstraße 16 aufzugeben, war das eine willkommene Gelegenheit für die AWO, auch mit der Vermieterin wurde man sich einig. Einen großen Umbau gibt es nicht. Aber ein neuer Anstrich in rosa taucht das Innere des Cafés in ein warmes, gemütliches Licht, die Stühle und Tische werden in weiß, rosa und grau gehalten sein. Ungefähr 30 bis 35 Sitzplätze laden dann zum Entspannen ein.

Die Theke wurde vergrößert, ein Kaffee-Vollautomat steht auch schon bereit. In einem Regal werden Fair-Trade-Produkte zum Kauf angeboten. Ebenso wird man den alkoholfreien Secco „Freiheit“ des Weinguts Wirsching aus Iphofen erwerben können. Hintergrund: Die neue Präsidentin des Rotary-Clubs Neustadt/Aisch, Andrea Wirsching, möchte während ihrer Amtszeit das Obdachlosenprojekt mit dem Secco-Verkauf finanziell unterstützen.

Das Café Marie wird Kaffee und andere Getränke bereithalten, jedoch keinen Alkohol. Natürlich auch Kuchen und Snacks wie Sandwiches, zusätzlich ist ein täglich wechselndes Mittagsgeschäft geplant. Die Öffnungszeiten werden werktäglich von 8 bis 18 Uhr sein.

Ein bisschen müssen sich die Herzogenauracher allerdings noch gedulden. „Gute Dinge brauchen etwas Weile... und manchmal ein Formular mehr“, ist auf einem Zettel an der Tür zu lesen. Es fehle lediglich noch die finale Freigabe vom Finanzamt. Dann würden die Türen sofort geöffnet. „Wir können es selbst kaum noch erwarten, euch endlich bei uns begrüßen zu dürfen.“ Swenja Ott und Christian Pech rechnen damit, dass es nach den Sommerferien, also irgendwann im Herbst, so weit sein dürfte.